

Herzlich willkommen zur Losungs-Andacht für Freitag, den 2. Mai 2025. Mein Name ist Günter Siffert und ich bin Pfarrer in Zweibrücken-Mitte, an der Alexanderskirche.

Am Sonntag war bei uns in der Gemeinde Konfirmation.

Und ein beliebter Spruch zur Konfirmation kommt aus dem Buch Josua.

Die gesetzte Situation: Das Volk Israel, von Mose aus Ägypten, aus der Versklavung, herausgeführt... soll nun... über den Jordan... in das Gelobte Land einziehen.

Welches natürlich noch von einer anderen Bevölkerung bewohnt wird. Aber, dieses Land ist von Gott versprochen, auch kriegerische Auseinandersetzungen sollen daran nichts ändern.

Doch Mose als Anführer fällt aus, er geht zu Gott. Und ein neuer Anführer wird bestimmt: Josua.

Ja, neues Land, neuer Anführer, jede Menge Herausforderungen, mit erheblichen Risiken. Das ist die Situation, in die unser Spruch heute gesagt wird.

Nominell, in Wirklichkeit ist es ein paar hundert Jahre später, nach dem Exil. Mit nicht minder wenigen Herausforderungen und Gefahren.

Und ganz sicher spricht dieser Vers auch in unsere Situation und in die der Konfis.

Und er lautet, Josua 1, Vers 5: *Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.*

Und wenn man drumherum schaut ist das ein sehr redundanter Text: Ständig wird diese Zusage wiederholt.

Interessant ist es, wie die Macher der Losungen das neutestamentlich kommentieren. Sie stellen dem Josuatext einen Vers aus Matthäus zur Seite, 3. Kapitel, Jesu Taufe:

*Siehe, da tat sich Jesus der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen.*

Also, der Heilige Geist ist der, der immer um uns ist, in uns... und uns auch nie verlässt.

Ja, so kann man das deuten. Aber, es klingt in meinen Ohren etwas... zu einfach.

Deswegen möchte ich Ihnen eine kleine, Impuls-Frage stellen:

Glauben Sie, dass der Heilige Geist heute etwas vorhat mit Ihnen?

Wenn ja, was ist dann mit Ihrem Geist? Darf der nur ja oder nein sagen... zu „Gottes Plänen“?

HAT Gott einen Plan für uns, bei dem er uns dann beisteht... und ansonsten... eher nicht?

Klingt das nicht etwas zu sehr... fremdbestimmt?

Und so als wäre Gott etwas ganz anderes als wir... getrennt von uns? Wie eine... externe Wesenheit, ein Alien? Das irgendwas mit uns plant...

Ja, denken wir wirklich so?

Sind wir ausgeliefert... dem göttlichen Plan?

Und was ist mit unserer eigenen Schöpfermacht?

Nein, so kann das eigentlich nicht sein.

Wenn es darum geht, wie wir diesen Tag heute gestalten, so stehen WIR in der Verantwortung, nicht ein von uns als getrennt angesehener Geist, nicht ein zu befolgender göttlicher Plan.

WIR sind in der Verantwortung.

Und Gott geht mit uns... den Weg, den WIR gehen wollen.

Und er geht mit uns den Weg, auch wenn der in ziemlich dunkle Ecken führt

(und bei Gott, eine Landnahme wie zur Zeit des alten Israels ist eine sehr blutige, dunkle Ecke),

und auch wenn das selbstverschuldet ist.

Er bleibt da.

Er schickt uns auch jede Menge Hilfe und Impulse, einen konstruktiven Weg einzuschlagen.

Aber, er lässt uns unseren Weg gehen, egal wie, und bleibt dabei.

Also, dieses „*Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen*“, das ist ernst gemeint.

Und gilt auch dann, wenn uns unser Weg gerade zur dritten Chemo führt.

Und auch dann, wenn wir die Wahl treffen, uns heute wieder mal zu streiten.

Oder unsern Mitarbeiter übers Ohr zu hauen. Und danach unsern Chef.

Kein schöner Weg, aber Gott ist und bleibt dabei.

Und ist in diesem Fall der Rahmen, an dem wir uns stoßen können.

Um zu erkennen, dass dieser Weg vielleicht doch nicht so günstig ist. Und vielmehr riskant.

Gott bleibt dabei. Ja, das kann auch unangenehm werden. Wenn uns das Gewissen plagt, etwa.

Aber, sehen wir das für diesen Freitag heute nicht so negativ.

Lassen wir uns sagen: Gott ist der ganz nahe, nicht und niemals getrennt von uns, Teil unseres Selbst, unserer Seele.

So wie wir Teil von ihm sind.

Und lassen wir uns das nutzen heute.

Welchen göttlichen Geniestreich können wir denn heute wieder in die Tat umsetzen?

Achten wir auf Inspiration und machen wir daraus eine wunderbare Kreation.

Schöpfen wir Kraft aus diesem Gedanken an den ganz Nahen. An den, der uns nie... niemals... unter keinen Umständen... im Stich lässt. Amen.